

Herausgeber

Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr, Arbeit, Technologie
und Tourismus des Landes
Schleswig-Holstein
Postfach 7128, 24171 Kiel

Kontakt

Referat Aktive Arbeitsmarktpolitik,
Arbeitsmarktförderung, ESF
Stefan Hupe
E-Mail: esf@wimi.landsh.de
Telefon: 0431 988-4745

Juni 2019

Die Landesregierung im Internet
www.landesregierung.schleswig-holstein.de

Bildnachweise

Titel, S. 8, 15, 18, 20, 23, 24:
© grafikfoto.de
S. 6: © egeb Entwicklungsgesellschaft
Brunsbüttel mbH; © Wirtschaftsförde-
rungsgesellschaft Nordfriesland mbH
S. 10: © Hamburg 1
S. 13: © FRAU & BERUF SH
S. 16, 19, 22: © Wirtschaftsministerium
Schleswig-Holstein
S. 25: © Handwerkskammer Flensburg
S. 26: © M. Brunner

Wir fördern Arbeit

LANDESPROGRAMM ARBEIT



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung und der Publizitätsvorschriften der europäischen Strukturfonds herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Wir fördern Arbeit



EU.SH



SH

Schleswig-Holstein
Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr, Arbeit, Technologie
und Tourismus

Landesprogramm Arbeit: Gefördert durch
die Europäische Union, Europäischer Sozialfonds (ESF),
und das Land Schleswig-Holstein

B1: Neue Wege in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Ziel des Förderangebots „Neue Wege in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung“ ist die Integration von Langzeitarbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt. Es leistet damit einen Beitrag dazu, die im Land vorhandenen Erwerbspersonpotenziale besser zu nutzen. Mit den Modellprojekten sollen langzeitarbeitslose Menschen unterstützt werden, denen es auch unter guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwer fällt, aus eigener Kraft auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Die Projekte werden über Ideenwettbewerbe ausgewählt. So wurden seit 2014 in fünf Ideenwettbewerben insgesamt 60 Projekte ausgewählt und umgesetzt. Jeder Ideenwettbewerb steht unter einem besonderen Schwerpunkt, sei es mit einem Zuschnitt auf bestimmte Personengruppen, Branchen oder auch zur Verbesserung der regionalen Infrastruktur.

Im Januar 2018 starteten acht Projekten aus dem 4. Ideenwettbewerb zur Begegnung des strukturellen und demografischen Wandels. Hierzu gehört das Projekt „MomStarter“ der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein in Neumünster. „MomStarter“ richtet sich an Migrantinnen. Viele von ihnen sind Mütter, die in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden sollen, um den Weg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und zu ermöglichen. Ein Schwerpunkt im Projekt ist es, aufzuzeigen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelingen kann. Deshalb wird das familiäre Umfeld der Frauen in die Qualifizierung einbezogen.

Barrieren und Defizite, die den Teilnehmerinnen von „MomStarter“ die Arbeitsaufnahme erschweren, sind vor allem fehlende Sprachkompetenzen und nicht ausreichende Betreuungsplätze für Kinder. Während einige Migrantinnen zu Teilnahmebeginn schon ein klares Berufsziel vor Augen haben, war bei vielen Frauen in der Lebensplanung eine Arbeitsaufnahme zunächst nicht vorgesehen. Gemeinsam werden Stärken und Potenziale herausgearbeitet. In enger Zusammenarbeit mit Betrieben gelingt es der Türkischen Gemeinde, den Teilnehmerinnen mögliche Berufsfelder aufzuzeigen.



Die Teilnahme an dem Projekt kann bis zu zwölf Monate dauern. Im Projektalltag findet ein regelmäßiges Kursangebot statt: Berufsbezogene Deutschkurse, EDV-Kurse und Bewerbungcoaching sollen die Chancen der Frauen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.

Ziel ist es, 25% der Teilnehmerinnen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu bringen.

Nach einem Jahr gibt es 42 aktive und ehemalige Teilnehmende. Sieben Frauen haben bereits eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen, zwei Frauen eine geringfügige Beschäftigung, eine Frau hat eine Ausbildung begonnen und eine Frau durchläuft eine Qualifizierungsmaßnahme.

Die Frauen kommen aus verschiedenen Ländern, die meisten stammen aus Bulgarien oder der Türkei.

Weitere Informationen und Ansprechpartner finden Sie unter <https://www.schleswig-holstein.de/esf>